


Riesenfreude bei genervten Anliegern


 Dortmund, 13.11.2007, Von Gerald Nill , 0 Kommentare, 1 Trackback

"Das ist ja Wahnsinn!" Die Anlieger konnten es gestern kaum fassen, dass die Verkehrsberuhigung auf der B 1 nun doch kurzfristig umgesetzt wird. Heute wird Tempo 50 umgesetzt und in Kürze kommt das Nachtfahrverbot für Lkw. ...

Anzeige



... Dann gibt es erstmals auf einer NRW-Bundesstraße ein nächtliches Lkw-Fahrverbot von 22 bis 6 Uhr. Noch vor vier Wochen fühlten sich die Anwohner im Kampf gegen Dreck und Lärm allein gelassen. Dabei hatte das Oberverwaltungsgericht der Bürger-Initiative bereits im Frühsommer 2006 Rückenwind gegeben, nachdem die Stadtverwaltung sich jahrelang nicht gerührt hatte. Das Gericht hielt eine Umleitung des nächtlichen Lkw-Durchgangsverkehrs über den Autobahnring rund um

 Dortmund für zumutbar.

Dennoch gingen weitere Monate ins Land. "Wann unternimmt die Stadt endlich etwas für die Anwohner der B 1?", fragten die geplagten Bürger. Zuletzt drohte die Initiative mit der Zwangsvollstreckung des Urteils. Wenige Tage später schrieb Stadtdirektor Ullrich Sierau an die Bezirksregierung Arnsberg und beantragte weitreichende Beschränkungen für die B 1. Das wurde bei der Initiative, die seit 1995 für mehr Lebensqualität am Straßenrand der B 1 kämpft, mit Jubel aufgenommen. Der Antrag soll in Kürze beschieden sein: Dann muss der Schwerverkehr nachts die Autobahnen A 1, A 2 und A 45 benutzen.

"Endlich werden wir dann Ruhe bei Nacht haben", reagierte gestern die Sprecherin der Initiative, Dr. Barbara Kreibich auf die positive Nachricht. Die nächtliche Sperrung wird ein Präzedenzfall für NRW.

"Doch noch ist der zweite Teil unserer Klage anhängig", kündigt die B 1-Anwohnerin kämpferisch an. Dabei geht es um einen Luftreinhalteplan, "der diesen Namen auch verdient hat". Vorrangige Forderung in diesem Zusammenhang: Das Aufstellen einer Schadstoffmessanlage.

Darüber hinaus soll der Transit-Schwerlastverkehr ganztägig den Autobahnring benutzen. Maut-Pflicht für die B 1 ist eine weitere Forderung, um den Durchgangsverkehr der Brummis zu beschränken. Gegen den geplanten Tunnel zwischen Ophoff-Kreuzung und B 236n sind die Gartenstädter nicht, aber geeignete Abgasfilter sollen eingebaut werden.

Eine Mehrheit der Anlieger ist auch gegen die geplante Ausfahrt Semerteichstraße der zukünftigen A 40, weil hierdurch zusätzlicher Verkehr in die Wohngebiete geholt wird.

Letztlich gehe es doch nur darum, dass sich die Stadt eine zusätzliche Nord-Süd-Spange vom Bund bezahlen lasse, argumentiert Kreibich. Auf Kosten der Anlieger in der Gartenstadt und Körne, die nicht ahnten, dass sie einmal an einem Autobahnzubringer sitzen würden.

So wie Familie Hock, die in Unkenntnis der Baupläne ein Grundstück am zukünftigen Tunnelschlund kaufte und sich für viel Geld den Traum vom Eigenheim erfüllte. Sie wehren sich jetzt gegen die zusätzliche Ausfahrt.

Bericht Land und Region Kommentar Lokalseite 2